

N^o. 26.

Samstag den 1. März

1834.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 225. (2) Nr. 3535/542.

Verlautbarung.

Die von einem Unbekannten errichtete Studentenfistung im jährlichen Ertrage von 40 fl. E. M. ist erledigt. Diejenigen Studierenden, welche diese Stistung zu erlangen wünschen, haben ihre dießfälligen Gesuche bei diesem Gubernium bis 15. April l. J. einzureichen, und mit dem Lauffcheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungszugnisse und mit den Studienzeugnissen von dem 2. Semester v. J., und dem 1. Semester l. J. zu belegen.

Laibach am 18. Februar 1834.

Joh. Nep. Freyherr v. Spiegelfeld,
k. k. Gubernial-Secretär.

Z. 226. (2) Nr. 4617.
ad Gab. Nr. 3494.**N a c h r i c h t**

vom k. k. mähr. schles. Landes-Gubernium. — Bei dem Brünnner k. k. mähr. schles. Cameral- und Kriegszahlamte, ist durch die Beförderung des Anton Deusel, zum Cassenoffizier die erste Amtschreibers-Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. E. M., erledigt. — Zur Wiederbesetzung dieser Dienststelle, und im Falle der Gradualvorrückung zur Besetzung der letzten Amtschreibersstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. E. M., wird hiemit der Concurß mit dem Besatze ausgeschrieben, daß Diejenigen, welche dieselbe zu erhalten wünschen, über die hiezu erforderlichen Eigenschaften und Kenntnisse, besonders im Rechnen und Cassageschäften, dann über ihre gute Moralität sich auszuweisen; ferner ihr Lebensalter gesetzlich nachzuweisen, ob und in welchem Grade sie etwa mit einem Beamten bei dem mähr. schles. Cameral- und Kriegszahlamte verwandt oder verschwägert sind, sich zu erklären, und ihre auf solche Art instruirten

Gesuche bis 25. März l. J., bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen haben. — Brünn am 7. Februar 1834.

Franz Maliczek, m. p.

k. k. mähr. schles. Gubernial-Secretär.

Z. 234. (2) ad Nr. 702.

E d i c t.

Von dem k. k. kärnth. Stadt- und Landesrechte wird hiermit bekannt gemacht, daß hieort eine Gerichtsbedientenstelle mit einer jährlichen Besoldung von 300 fl. E. M., in Erledigung gekommen sei. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, werden angewiesen, ihre dießfälligen Gesuche längstens binnen vier Wochen vom Tage dieser in den Provinzial-Zeitungsblättern erscheinenden ersten Kundmachung mit legaler Ausweisung ihrer früheren Dienstleistung, ihres Alters, dann der Gesundheitsumstände, der Kenntniß des Lesens und Schreibens und des guten moralischen Betragens, und mit Anführung des Umstandes, ob und in welchem Grade sie allenfalls mit einem bei dieser Stelle dienenden Individuo verwandt oder verschwägert seien, hieher zu überreichen. — Klagenfurt den 3. Februar 1834.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 231. (2) Nr. 1094.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sei über das Gesuch der Aloisia Ruth, Johann, Michael Ruth'sche Erbenserbinn, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des, vom Johann Jureschitsch, gewesenen Pfarrer zu Doberna, an Johann Mich. Ruth ausgestellten Interims-Scheines, ddo. 2. August 1813, pr. 222 fl. 3 kr. gewidiget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Interims-Schein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der

gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Bittstellerin, Aloisia Ruff, der obgedachte Interims-Schein nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für gerödet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird. — Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 18. Februar 1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 237. (1) Nr. 481221. K.

Licitations-Kundmachung.

Von dem k. k. Hauptzollamte Laibach wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß bei demselben zu Folge Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 14. Februar d. J., Nr. 727, verschiedene Kontrebandwaaren, bestehend in Kaffee, Raffinat- und gestossenen Zucker, Zuckermehl, Pfeffer etc. etc., dann einigen inländischen Schnittwaaren, im Wege der Versteigerung an den Meistbieter werden hintangegeben werden. — Die dießfällige Licitation beginnt am 10. März d. J., und wird nur durch fünf Tage hindurch in den gewöhnlichen Amtsstunden Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, bei diesem Hauptzollamte fortgesetzt werden. — Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß der Kaffee, der gestossene Zucker, und das Zuckermehl in Partien zu 10 und 5 Pfund, der Raffinat-Zucker aber hutweise ausgedoten werden. — Laibach den 26. Februar 1834.

Z. 241. (1) ad Nr. 2139.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstraf wird hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß in Folge Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, vom 26. Februar 1834, Z. 2139, am 17. März 1834, Vormittags um 9 Uhr, die versteigerungsweise Verpachtung der Buchenschwammensammlung in den Staatsherrschaft Pletterjacher Hochwaldungen an dem sogenannten Goranzberge auf 6 nacheinander, folgende Jahre, nämlich vom 1. April 1834 bis dahin 1840 in der hierortigen Amtskanzlei werde abgehalten werden; wovon die Pachtliebhaber des Erscheinens wegen hiermit verständiget werden. — K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Landstraf am 26. Februar 1834.

Z. 239. (1) ad Nr. 2132.

K u n d m a c h u n g.

Das k. k. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Landstraf bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, vom 23. Februar 1834, die versteigerungsweise Verpachtung der Buchenschwammensammlung, in den zur besagten Staatsherrschaft gehörigen Gebirgs-Waldungen, Opatorova Gora, Vodenischka Gora und Gorizanzberg, am 17. März 1834, auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. April 1834, bis letzten März 1840, in der hierortigen Amtskanzlei werde abgehalten werden; wozu die Pachtliebhaber erscheinen wollen. — K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Landstraf am 23. Februar 1834.

Z. 240. (1) Nr. 2135.

K u n d m a c h u n g.

Nachdem die Pachtzeit der dießherrschaftlichen Fischereien mit 31. October 1834 ihr Ende erreicht, so wird in Folge löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltungs-Verordnung vom 23. Februar 1834, Z. 2135, eine neuerliche Verpachtung dieser Fischereien auf die Zeit vom 1. November 1834, bis dahin 1840, nämlich auf sechs Jahre, am 11. April 1834, Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei vorgenommen werden. — Wovon die Pachtlustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß die dießfälligen Pachtbedingungen täglich bei diesem Verwaltungsamte eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Landstraf am 23. Februar 1834.

Z. 238. (1) ad Nr. 2131.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsherrschaften zu Landstraf wird hiermit bekannt gemacht, daß über Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, vom 23. Februar 1834, die Fischerei-Gerechtsame im Gurkflusse, und im Bache mihousky Pottok, neuerlich auf sechs nacheinander folgende Jahre, nämlich: vom 1. Mai 1834, bis letzten April 1840, am 18. März 1834, mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben werden wird; wozu die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Pachtbedingungen hieramts täglich eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Landstraf am 23. Februar 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 230. (1) Nr. 1084.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit kund gemacht: Es sei auf Anlangen des Jacob Ferschan von Maunig, wider Johann Dolenz von Brüne, in die executive Feilbietung der gegnerischen, gerichtlich auf 1200 fl. G. M. geschätzten, der Herrschaft Euegg, sub Urb. Nr. 151 et 154 zinsbaren 23 Huben, wegen schuldigen 114 fl. 52 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Abhaltung im Orte Brüne der erste Termin auf den 17. März, der zweite auf den 21. April und der dritte auf den 20. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage festgesetzt, daß, falls diese 23 Huben weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß die Schätzungs- und Vicitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Senofetsch am 11. Februar 1834.

Z. 232. (1) Nr. 295.

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Michelfstätten zu Krainburg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Andreas Zuvan, aus Michelfstätten, gegen Simon Gerkman allda, wegen aus den Urtheilen, ddo. 10. July 1833, Nr. 1046 und 1047, schuldigen 220 fl. und 93 fl. 30 kr. G. M. et c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, zu Michelfstätten, sub Cons. Nr. 9 gelegenen, der Herrschaft Michelfstätten, sub Urb. Nr. 62, und Dom. Nr. 96 dienstbaren, auf 645 fl. 20 kr. G. M. geschätzten Realitäten gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Termine, nämlich: der 10. März, 10. April und 10. Mai 1834, in Loco Michelfstätten mit dem Beisage anberaumt worden, daß vorgedachte Realitäten, falls selbe bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung weder um noch über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Hiezu werden Kauflustige und insbesondere die Tabulargläubiger mit dem zu erscheinen eingeladen, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Vereintes k. k. Bezirksgericht Michelfstätten zu Krainburg am 8. Februar 1834.

Z. 235. (1)

Verlautbarung.

Auf eine Bezirks-Herrschaft wird ein lediger Gerichtsactuar gesucht, welcher ergebenden Falls auch Steuereinnehmer wird. Da er die Gerichtskosten in der Verrechnung haben soll, so wird eine Caution von 500 fl. erfordert.

Der Antritt müßte bis 24. März d. J. geschehen, weitere Auskunft gibt Herr Dr. Drel zu Laibach, im Hause Nr. 34, am alten Markt, mündlich, oder gegen portofreie Verwendung.

Z. 236. (1)

In der Herrngasse, Nr. 214, sind folgende Weine zu haben:

Alter Steirischer Lutenerger, die	
Maß à	36 kr.
Alter Steirischer Petauer, die Maß à	24 "
„ Cronberger Zebedin, detto	20 "
Schwarzer Görtzer, die Maß à	20 "
Willaner, die Maß	28 "
Marwein, detto	16 "
detto detto	12 "
Brandner, vom Jahre 1818, à	1 fl.

Von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ist über die Gasse die Maß Marwein à 10 kr., und obenangezeigter Willaner und Brandner, im ersten Stocke zu haben.

Z. 223. (2)

Herabgesetzter Preis

des bisher in unserm Verlage à 12 fl. 45 kr. verkauften

Dizionario italiano - tedesco, e tedesco - italiano,

oder Italienisch - deutsch, und Deutsch - italienisches Wörterbuch von Funke, 2 Bände, gr. 8. 185 Bogen, haben wir auf unbestimmte Zeit à 6 fl. 36 kr. herabgesetzt, und ist für diesen Preis durch alle Buchhandlungen, (in Laibach, bei L. Paternolli, auf Bestellung,) zu beziehen.

Matth. Kieger'sche Verlagsbuchh., (Al. Curisch) in Augsb.

Zugleich zeigt Paternolli ergebenst an, daß in seiner Kunsthandlung viele neue Musikalien angelangt sind, auch die 8te Lieferung des beliebten Musikalischen Pfennig-Magazins, wovon noch mit 4 fl. 30 kr. Pränumeration angenommen wird; nicht minder in seiner Buchhandlung neue in- und ausländische erlaubte literarische Producte, und empfiehlt sich zum geneigten Zuspruch und vielen Aufträgen. Seine öffentliche Leihbibliothek wird in kurzem beträchtlich erweitert, täglich und stündlich kann man sich abonniren, und die Bedingnisse können in seiner Buchhandlung eingesehen werden, wo auch um 24 kr. das gedruckte Verzeichniß zu haben ist.

Samstag

den 29. März 1834

erfolgt die Ziehung der Lotterie der vier Realitäten
von Dr. Coith's Sohn et Comp.
in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,
in der innern Stadt Wien,
wofür eine Ablösungssumme von
200,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 80,000;
2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,
wofür eine Ablösungssumme von
50,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 20,000;
3. Die zwei Landgüter Wüdenhof und Gern,
wofür eine Ablösungssumme von
30,000 ^{Gulden} Wiener Währung oder ^{Gulden} Conventions-Münze 12,000
angeboten wird.

Der Unterzeichnete hält es für seine Pflicht, die Herren Los-Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß diese Auspielung den besondern Vortheil hat, daß sie bloß aus 97,000 verkäuflichen Losen besteht, und dessen ungeachtet 3 Realitäten = Haupttreffer von

fl. 200,000, 50,000, 30,000, zusammen von fl. 280,000, ^{W.} ^{W.}

und
17640 Geld = Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000 u.,

im Betrage von fl. 200,000 Wiener Währung hat,
wodurch sie den Theilnehmern eine sehr erhöhte Wahrscheinlichkeit zum Gewinnen darbietet.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. M. wird ein blaues Gratiß-Gewinnlos, (vortheilhafter als die grünen), so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Laibach, den 13. Februar 1834.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann.